

weit, doch ist das Motiv mit ungewöhnlicher Feinsichtigkeit behandelt. Auch Daniel Staschus', München, Original-Holz-schnitt »Fischerflotte« (736), farbig fein getönt, stellt eine vorzügliche Leistung dar.

Koje 9e ist ausschließlich Johannes Plato, Schöneberg, vorbehalten, der in Nr. 753 ein Bildnis seines Kollegen Professor Hans Meyer in Kupferstich wiedergibt, in Nr. 754 eine Radierung »Jagdzug der Diana« nach Rubens und Snyder und das »Intermezzo« nach Warthmüller (Friedrich der Große und der Narr) in Radierung, einen Linienstich nach Hennebergs »Jagd nach dem Glück«, eine Radierung nach dem Bilde von Adolf Menzel »Schulbesuch Friedrich Wilhelms I.« ausstellt. Eins der besten Blätter des fleißigen Stechers dürfte wohl der Linienstich nach van Dyck »Jesusknabe mit der Weltkugel« (762) sein. In neun Radierungen größeren Formats (763) ist das »Naturleben in den vier Jahreszeiten« nach Paul Meyerheim geschildert.

Die Abteilung 9f wird von Wilhelm Thielmann, Willinghausen bei Freysa, beherrscht, der in einer Anzahl Radierungen das bäuerliche Leben auf der Schwalm in etwas düsteren Farben schildert (777). Gustav Eilers, Charlottenburg, gibt in Nr. 774b eine anmutende Darstellung vom Grunewaldsee bei Berlin in Radierung, Wilhelm Doms, Schöneberg, in Nr. 773 eine gute Humoreske »Das Scheusal« in Radierung, Leonhard Sandrock in 774f einen »Pöschenden Dampfer« und Anna Feldhusen, Bremen, einen stimmungsvollen »Abend im Moor« in Radierung (776).

Durch die Mittelsäle 7, 10 und 11 uns nach links wendend, gelangen wir in Saal 22, wo wir bei der Münchener Künstler-Genossenschaft noch einige hervorragende Blätter finden. So Harald Tillberg, Römerin (1242), desselben Künstlers »Wasserträgerin« (1241) und »Sabinerin« (1248), Doris Raab: Schalmeyenbläser und junges Mädchen, Radierung nach A. Hengeler. Drei Rahmen enthalten reizvolle Bleistiftzeichnungen von Josef Willroider.

Begeben wir uns dann denselben Weg zurück durch die Säle 11, 10, 7 nach 4 und wenden uns dann rechts, so finden wir in Saal 5d die elsässischen Künstler und damit Gelegenheit zu einem erfreulichen Abschluß unserer Wanderung durch die Graphik der Ausstellung. Unter Nr. 226 sind acht Bleistiftzeichnungen von Heinrich Ebel, Fegersheim, in die man sich mit Genuß vertiefen kann. Acht andere, farbige Zeichnungen unter Nr. 223 verdanken ihren Ursprung dem talentreichen, uns bisher unbekanntem Leo Schnug, Straßburg: »Landsknechte« — »Am Guldenturm« — »Tod und Landsknecht« — »Odilienberg« — »Römerzug« — »Pest« — »Hochzeitszug« — »Rheinwacht«. Diese schlichten Zeichnungen sprechen Weltgeschichte in ehernen Monumenten, und die Motive sind wie nach dem Leben und nach der Natur selbst entstanden. Möchten diese Zeichnungen doch in mustergültigen Reproduktionen erscheinen und der Künstler seine große Begabung fleißig weiter betätigen.

### Kleine Mitteilungen.

\* **Im Dienste der Wohltätigkeit.** (Vergl. den Bericht über die Kantatesfestlichkeiten 1908 in Nr. 119, S. 5769 u. 5773.) — Aus der Quittung des Unterstützungsvereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehülfen im Amtlichen Teile der heutigen Nummer (S. 6220) in Verbindung mit einer Bekanntmachung des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-Gehülfen-Berbands in Nr. 124 geht hervor, daß der Ertrag der von Herrn Otto Petters-Heidelberg auf dem diesjährigen Kantatesfestmahl zu Gunsten der Notleidenden unseres Standes angeregten und vorgenommenen Sammlung die Höhe von 1557  $\mathcal{M}$  63  $\mathcal{S}$  erreicht hat. Zwei Drittel davon erhielt der Unterstützungsverein in Berlin, ein Drittel der Allgemeine Deutsche Buchhandlungs-Gehülfen-Berband. Fast den gleichen Betrag, 1538  $\mathcal{M}$  41  $\mathcal{S}$ , der ganz dem Unterstützungsverein zufließt, sammelte der unermüdete Herr Otto Petters noch außerdem während der Leipziger Westtage bei allen sich bietenden Gelegenheiten. Die Hauptsumme davon wird aus Ackerleins Keller vom Sonnabend abend stammen. Im ganzen sind also zur diesjährigen Leipziger Ostermesse über dreitausend Mark (genau 3096  $\mathcal{M}$  04  $\mathcal{S}$ ) in kleinen und großen Gaben für die Bedürftigen unseres Standes gespendet worden. Das ist ein

schönes, segensreiches Ergebnis, auf das Herr Petters stolz sein kann.

In der obenerwähnten Quittung des Unterstützungsvereins ist gleichzeitig noch ein Betrag von 205  $\mathcal{M}$  aufgeführt, der ebenfalls durch Herrn Petters' lobenswerte Tätigkeit in Frankfurt a. M. bei der Frühjahrshauptversammlung des Mitteldeutschen Buchhändler-Berbands zusammengekommen ist. Das alles sind Sortimenter-Erfolge, die sich sehen lassen können.

**Kongressbibliothek in Washington.** (Vergl. Börsenblatt 1907, Nr. 142 und 143.) — Die Bibliothek des Kongresses zu Washington zählte nach dem neuesten Report of the Librarian of Congress and Report of the Superintendent of the Library Building and Grounds for the fiscal year ending June 30, 1907. Washington 1907 (167 S.) 1 433 848 Bücher, 98 483 Karten, 464 618 Musikstücke, 253 822 kleine Drucksachen. Sie nahm seit 1906 um 78 965 Bände zu, verringerte sich andererseits durch Abgabe von Dubletten im Austausch um 14 418, durch Zusammenbinden um 9456 und Rückgabe von Bibliothekskatalogen um 487 Bände, so daß der reine Zuwachs an Büchern 54 604 Bände betrug. Dazu kommen noch 8513 Karten, 27 108 Musikstücke und 39 546 kleine Drucksachen. Es gingen ein durch Kauf 11 210 Bände, durch Schenkung 10 025, durch Überweisung aus staatlichen Bibliotheken der Union 10 476 und aus der Staatsdruckerei 1444, durch Austausch mit fremden Regierungen 10 039, durch Zusendungen staatlicher und lokaler Behörden, privater Gesellschaften und Vereine 5325, als Pflichtexemplare 9103, durch die Smithsonian Institution für das Smithsonian Deposit als besondere Abteilung der Bibliothek 6348, durch Dublettentausch 1853 u. s. f. Der Etat der Bibliothek betrug ohne die Hausverwaltung 657 215 Dollars, davon entfielen auf die allgemeine Verwaltung mit Einschluß der Bureaus für Pflichtexemplare 354 215, auf den Vermehrungsfonds 98 000, auf Druck und Binden 205 000 Dollars. Für die Hausverwaltung (Heizung, Beleuchtung, innere Einrichtung) standen außerdem 135 305 Dollars zur Verfügung. Die Bibliothek — sie ist an den Wochentagen von früh 9 Uhr bis abends 10 Uhr, an Sonn- und Feiertagen (mit Ausnahme des Nationalfesttages am 4. Juli und des Weihnachtstags) nachmittags von 2 bis 10 Uhr geöffnet — wurde von 757466, durchschnittlich täglich von 2243 Personen besucht.

Unter dem neuen Zuwachs nimmt die Erwerbung der Privatbibliothek des Russen Gennadius Vasilievich Judin aus Krasnojarsk in Sibirien die erste Stelle ein. Für einen mäßigen Preis, der ein Drittel des Wertes kaum überstieg, überließ dieser Bibliophile seine 80 000 Bände umfassende Sammlung auf Rußland und Sibirien bezüglicher Werke — 12 000 davon sind in russischer Sprache geschrieben — der Nationalbibliothek der Vereinigten Staaten. Der Transport der Bücher aus der in der Nähe des Baikalsees gelegenen sibirischen Stadt erfolgte in über 500 Kisten über Hamburg. Am 6. April 1907 traf die kostbare Sendung unverfehrt in Washington ein. A. Gräfel.

**Die Pariser »Franklin-Gesellschaft« für Volks- und Soldaten-Bibliotheken.** — In Paris besteht seit mehreren Jahren unter dem Namen »Franklin-Gesellschaft« eine Vereinigung, die sich die Gründung und Unterstützung von Volks- und Armeebibliotheken zur Aufgabe gestellt hat und die unter der Leitung des bekannten Akademiemitgliedes E. d'Esthal eine sehr rege Tätigkeit entfaltet. Im Jahre 1907 hat diese Vereinigung, wie unlängst bei ihrer Generalversammlung festgestellt wurde, an 200 Kasernenbibliotheken Schenkungen gemacht, deren jede aus 10 Büchern volkstümlich-wissenschaftlichen Inhalts, 30 guten Romanen und 10 guten illustrierten Werken (Reisebeschreibungen u. dgl.) bestand; außerdem ging eine Sendung von 120 Büchern an die französischen Verwundeten in Marokko ab, so daß also die Gesellschaft während des Jahres 1907 im ganzen 10 120 Bände an Soldaten abgegeben hat, um diesen Unterhaltung und Belehrung zu bieten und sie von minderwertigen Zerstreungen abzuhalten. Außerdem hat die Gesellschaft auch bestimmungsgemäß wieder in einer größeren Anzahl von Fällen Volks- und Soldatenbibliotheken mit dort gewünschten Büchern unterstützt, die sich im ganzen auf 5375 Bände beliefen.

Nach: »Journal des Débats«.